

EIN ENDE DER ARMUT!

Für euren Matheunterricht nachher. Rechnen mal anders: Deutschland ist eines der reichsten Länder in Europa. Hier leben 80 Mio. Menschen. Die reichsten 10 Prozent davon besitzen 60 Prozent des Privatvermögens in Deutschland. Und das Gesamtprivatvermögen soll insgesamt 9,3 Billionen € hoch sein. Also 9 300 000 000 000. Die ärmsten 60 Prozent der Bevölkerung haben aber nur 6 Prozent des gesamten Vermögens. Oder nehmen wir Herrn Schaeffler. Der ist aktuell der reichste Mann Deutschlands. Er besitzt 24 Milliarden Euro. Das ist ziemlich genau so viel wie der Staatshaushalt Bangladeschs mit seinen 160 Millionen Menschen. Er könnte sich mit dieser Summe sogar zwei komplette Commerzbanken kaufen. Auf der anderen Seite stehen 2,6 Millionen Kinder und junge Menschen in Deutschland. Und immer mehr von ihnen haben nicht genug Geld zum Leben – sie sind arm.

Aber was heißt das überhaupt? Was heißt es, in Deutschland arm zu sein? Wer in der BRD arm oder von Armut bedroht ist, bestimmt ein von der Europäischen Union gesetzter Standard: Demnach gelten Menschen als armutsgefährdet, wenn sie weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens

etwa 100 869 Kinder unter 15 Jahren.

Das echte Leben: „Man kann davon ausgehen, dass etwa 500.000 Kinder (also eine halbe Million) in Deutschland regelmäßig nicht ausreichend ernährt werden und immer wieder Hunger leiden“, kam anlässlich des Welthungertags im November 2011 heraus.

- 2012 versorgten die Tafeln ca. 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln. Besonders alarmierend: Mindestens ein Viertel davon sind Kinder und Jugendliche
- 2013 verlässt fast jedes fünfte Kind morgens ohne Frühstück die elterliche Wohnung, hat der Deutsche Kinderschutzbund festgestellt.
- Bei einer Studie wurden 754 000 Kinder gefragt, ob sie sich ab und zu Kleidung kaufen können: Nein! Ein Drittel von ihnen hat nichtmal ausreichend Winterkleidung zu haben - und das in einem der reichsten Länder der Welt.
- Kino, Theater, Konzert sind bei über 1,3 Mio Kindern im Jahre 2015 finanziell nicht drin.

Das letzte Stück Brot raubt ihnen der Kapitalismus



Das ist das reale Leben. Da braucht man sich nicht mehr wundern, wenn Kinder und Jugendliche im Park, in Häusereingängen oder auf Spielplätzen ihren Abend verbringen. Aber keines dieser Kinder und Jugendlichen kann etwas dafür, dass ihre Eltern Hartz IV beziehen und ständig nur Absagen von irgendwelchen Firmen kassieren. Mal seien die Eltern übermal unterqualifiziert, mal sind sie zu alt, mal zu unflexibel wegen der Kinder.

ORGANISIERE DICH ALLEINE SCHAFFST DU'S NICHT!

in einem Land zur Verfügung haben. In Deutschland waren nach dieser Definition 2012 insgesamt 18,9 Prozent aller Kinder armutsgefährdet, also 2,4 Millionen Kinder. Anfang 2015 sind wir schon bei 2,6 Millionen. Der größte Teil dieser Kinder lebt in so genannten Hartz IV Familien. In Köln sind das

Wenn viele von Euch bis hier hin gelesen haben, habt Ihr vielleicht an der ein oder anderen Stelle genickt, weil Ihr wisst wie das ist, oder aber jemanden kennt dem es so geht und findet das Ganze einfach nur schrecklich. Andere von Euch haben sich vielleicht gefragt, warum sie sich das Ganze

überhaupt bis hier hin durchgelesen haben, denn die Fakten zu kennen ändert ja doch nichts an der ganzen Scheiße. Ich bin auch so ein Hartz IV-Kind. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mein Mutter mir sagte, das Urlaub, Taschengeld, große Geburtstagsgeschenke, teure Klassenfahrten, all das jetzt nicht mehr drin ist. Ich weiß wie es ist, wenn alle anderen Essen gehen und man selber eigentlich gar nicht zahlen kann, wie peinlich es manchmal ist zugeben zu müssen, dass das mit der Klassenfahrt nicht geht, wegen dem Geld. Und das nicht nur für ein Jahr, sondern für immer. Aber ich war nicht allein. Ich war und bin organisiert. Ich weiß nun, dass es kein festgeschriebenes Gesetz ist, das es immer Arm und Reich geben muss. Ich habe gelernt, dass es auch andere Gesellschaftssysteme

Landes verteidigen? Gegen andere Völker, die doch uns viel näher stehen, als diese Reichen da oben? Deutsche Interessen führen uns in den Krieg! Ja, das hätten sie gerne. Und sprechen daher von den deutschen Interessen, von der deutschen Sicherheit, von der Verteidigung der deutschen Werte usw. usf. In Zeiten, in denen weltweit die Krise tobt, wird dieses Geschrei umso lauter. Und nicht zufällig wird auch die Bundeswehr immer lauter: Sie bieten uns als „attraktiven Arbeitgeber“ die Bundeswehr unter dem Motto „Wir dienen Deutschland“. Deswegen senden sie die Bundeswehr in die Schulen und so genannte „Jugendoffiziere“ erzählen uns, dass Krieg und Militär aus der deutschen Außenpolitik nicht mehr wegzudenken sind. 2014 wurden so mehr als 125.000 Schülerinnen und Schüler erreicht.

»Reicher Mann und armer Mann
standen da und sah´n sich an.

Und der Arme sagte bleich:

Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich!«

(Bertolt Brecht)

gibt und es diese auf dieser Welt auch schon einmal gab. Es herrschte nicht immer Kapitalismus. Es herrschten nicht immer die Reichen über die Armen. Die Tage der Commune von 1871, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken von 1922, die Deutsche Demokratische Republik von 1949, das Sozialistische Cuba von 1959, sie alle haben bewiesen was ein Volk erreichen kann, wenn es kämpft. Wir können daraus nur lernen und dadurch stärker werden.

Aber genau das wollen diejenigen, die die Armen brauchen, weil sie ja sonst nicht reich wären, nicht. Sie wollen uns eintrichtern, dass es Arm und Reich einfach geben muss und auch einfach immer geben wird. Sie wollen uns eintrichtern, dass wir „unseren“ Reichtum ständig verteidigen müssen. Doch wir haben gar nichts von diesem Reichtum, sondern nur 17.830 Leute, die den größten Teil des Geldes in Deutschland in der Hand halten. Und trotzdem sollen wir die Sicherheit und den Reichtum dieses

DEUTSCHE INTERESSEN? DEUTSCHE SICHERHEIT?

Mit uns hat das nichts zu tun! Deutsche Interessen dienen nur denjenigen, die den Reichtum in diesem Land in den Händen halten, weil sie sämtliche Produktionsmittel in den Händen halten. Wenn wir das verteidigen, gehen wir mit denjenigen, die unsere Armut brauchen! Wenn wir das verteidigen, dann gehen wir dem auf dem Leim, was schon zweimal in der Geschichte in den Weltkrieg führte: Sich gegen die Jugendlichen und die Arbeiter anderer Länder stellen, anstatt sie als unsere einzigen Verbündeten zu sehen!

**Lassen wir das nicht ein drittes Mal zu!
Keinen Handschlag diesen deutschen Interessen!**

Katrin, FDJ Bremen



Freie Deutsche Jugend * www.FDJ.de

Köln: anna.koeln@fdj.de, 0176/23233235, Ruhrgebiet Michael, rheinruhr@fdj.de, 0152/28759312

V.i.S.d.P.: M. Wildmoser, c/O FDJ Zentralrat, Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin

